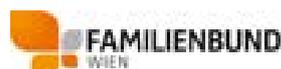




JAHRESBERICHT 2023

Wiener Familienbund
Döbling



Vorwort

Liebe Leser*innen!

Jedes Jahr ist auf irgendeine Weise besonders. Das **Jahr 2023** war besonders, da es durchgehend, seit sehr langer Zeit, keine Einschränkungen unserer Angebote durch die Pandemie gab! Zum ersten Mal seit der großen WFB-Reform im Jahr 2019 konnte „Normalbetrieb“ stattfinden. Was das für die direkte Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und der gesamten Zielgruppe des Vereins heißt, lässt sich allein aus den Gesamtkontaktzahlen des WFB ablesen:

2019: 54.353 Kontakte

2023: 84.897 Kontakte

Auch die Qualität der Arbeit mit unseren Zielgruppen konnte über die letzten Jahre, dank der **verbesserten Rahmenbedingungen durch die Bezirksvorstehung und die Stadt Wien**, stark angehoben werden. Die vielfältigen Angebote für die Kinder, Teenies und Jugendlichen konnten ausgebaut werden und die **gesamte Bandbreite von Kinder- und Jugendarbeit** (Parkbetreuung, Treffangebote, mobile Jugendarbeit, Partizipation sowie Beratung, Begleitung und Betreuung) **wird im Bezirk Döbling durch den WFB durchgeführt.**

Neben den unterschiedlichsten Methoden, die zur Anwendung kommen, möchte ich die **Beziehungsarbeit** hervorheben. Wir Erwachsene kennen es alle: Um sich einem Gegenüber zu öffnen, um persönliche Probleme und Schwierigkeiten anderen anzuvertrauen und um Hilfestellungen annehmen zu können, braucht es **Vertrauen und Zeit**. Bei Kindern und Jugendlichen ist das nicht anders. Seit über 25 Jahren arbeite ich nun in der

Offenen Kinder- und Jugendarbeit. **Die Belastungen, die Herausforderungen, die Sorgen und Ängste der Kinder und Jugendlichen waren aber noch nie so groß** wie in den letzten Jahren. Es betrifft nicht nur benachteiligte Kinder und Jugendliche! Diese Herausforderungen ziehen sich durch **alle Gesellschaftsschichten**.

Ein **verlässliches, stabiles Beziehungsangebot** unserer Kolleg*innen der Zielgruppe gegenüber ist ein unumgänglicher Stützpfiler, der Kindern, Teenies und Jugendlichen sowie Erwachsenen hilft, ihren Alltag und ihre Herausforderungen zu bewältigen oder einfach mal für ein paar Stunden mit Spiel und Spaß oder durch Gespräche zu vergessen.

Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Kolleg*innen bedanken! Besonders bei denjenigen, die seit vielen Jahren mit Herz und Hirn für alle Kinder und Jugendlichen da sind! **Ich weiß, wie herausfordernd es sein kann, ein stabiler Stützpfiler zu sein! Danke!**

Ich bedanke mich auch von ganzem Herzen für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere Tätigkeit sowie das Engagement für unsere Zielgruppen bei der **Bezirksvorstehung Döbling** sowie bei der **Stadt Wien – Fachbereich Bildung und Jugend**. Auch hier weiß ich, dass es nicht immer einfach ist die Ressourcen, die unsere wichtige Arbeit ermöglichen, zu finden. **Danke schön!**

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung





Inhalt

- 5 Rahmenbedingungen
- 6 Handlungsprinzipien
- 8 Methoden
- 9 Zielgruppen
- 11 Angebotsstruktur
- 12 Aktionen und Schwerpunkte
- 15 Statistische Daten
- 17 Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
- 18 Reflexion, Zusammenfassung und Ausblick

Der Verein

Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in sieben Bezirken mit Angeboten

der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten für Familien in schwierigen Situationen. Aufgrund der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr **2023** insgesamt **84.897 Kontakte** erzielt werden.

Jugendtreff Döbling JU9TEEN



Rahmen- bedingungen

Die Einrichtung

Der Jugendtreff Döbling JU9TEEN befindet sich in der Sieveringer Straße 25, an dem Durchgang zum Olympiapark. Der Wiener Familienbund ist seit 2017 in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens tätig. Seit über 20 Jahren bietet der Verein Parkbetreuung in Döbling an. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das Angebot des Vereins Wiener Familienbund im 19. Bezirk zu einem vielfältigen Gesamtpaket für Kinder und Jugendliche. Die Angebote orientierten sich nach den saisonalen Bedingungen und den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen. Das JU9TEEN bietet einen konsumfreien und geschützten Raum, für Freizeitaktivitäten und soziale Teilhabe. Die Besucher*innen nutzen das JU9TEEN, um sich mit Freund*innen zu treffen, zu spielen, zu plaudern und sich zu beraten. Sie treten mit den Jugendarbeiter*innen in Beziehung und suchen bei Problemen deren Hilfe. Das Angebot des Jugendtreffs erstreckt sich von Freizeitanimation, Beratungs- und Informationsgesprächen, Aktionen, Projekten und Ausflügen bis hin zur saisonalen Parkbetreuung und hat sich über die Jahre gut etabliert. Das Altersspektrum der Zielgruppe umfasst angebotsabhängig 6 bis 25 Jahre.

Raumressourcen

Das Gebäude, in dem sich der Jugendtreff befindet, wurde 1949-1950 erbaut und ist 205 m² groß. Neben einem geräumigen Eingangsbereich gibt es einen Spielraum, auch Actionraum genannt (dort befindet sich z. B. der Billardtisch) und einen Küchenraum mit Sitzecke. Weiters gibt es einen kleinen Chillraum und einen Budopädagogikraum. Zum Treff gehört ein kleiner Garten mit einer großen Linde in der Mitte, einem Gartenhaus und einem Schuppen.

In der Weinberggasse 60 befindet sich der Kindertreff und verfügt neben einem Küchen- und Aufenthaltsbereich mit Terrasse über einen Spielraum im Souterrain.



Kontakt

Jugendtreff Döbling JU9TEEN

Sieveringer Straße 25/3, 1190 Wien
+43 676 880 52 420 oder +43 676 880 52 430
ju9teen@wiener-familienbund.at
www.ju9teen.at
Instagram: jugendtreff_ju9teen

Einrichtungsleitung:

Daniela Drüding
+43 676 880 52 410
d.drueding@wiener-familienbund.at



Team

Das multiprofessionelle Team des Jugendtreffs Döbling JU9TEEN arbeitet niederschwellig, partizipativ, anonym, kritisch parteilich, bedürfnis- und lebensweltorientiert. Es berät und begleitet Jugendliche, kooperiert und vernetzt sich mit anderen Institutionen, um sie in herausfordernden Situationen bestmöglich zu unterstützen.

Daniela Drüding: Jugendarbeiterin, Risk Guide, Schwarzgurt II PMG=Sentak, seit 05.2022 mit 37h

Maximilian Fiala: Diplomierter Freizeitpädagoge der PH Wien, seit 04.2022 mit 30h

Neda Hosseinyar, MA: Freizeitpädagogin PH, seit 02.2022 mit 30h

Mirna Martinovic, BA: Staatlich anerkannte Erzieherin (DE), seit 05.2022 mit 30h

Mag. Stefan Spannkebel: Studium der Sozial- und Kulturanthropologie, seit 12.2021 mit 31h

Zusätzlich wurde das Team in der Sommersaison in der Parkbetreuung von zwei Mitarbeiter*innen unterstützt: Zeynep Günes mit 13,5 WS und Muhiyettin Basarir mit 13,5 WS.

Fortbildungen

Der Verein Wiener Familienbund ermöglicht jedem Teammitglied den Besuch von fachbezogenen Fortbildungen im maximalen Ausmaß der jeweiligen Wochenarbeitszeit. Fortbildungen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Qualitätssicherung dar. Diese Fortbildungen wurden 2023 vom Team besucht:

- Psychische Gesundheit von Jugendlichen
- Politische Bildung gegen Stammtischparolen
- Kreativität in der Jugendarbeit: Batiken
- Jugendsprache
- Radikalismus und Extremismus
- Spielpädagogik in der offenen Jugendarbeit
- Suchtpädagogik
- Self-Care am Arbeitsplatz
- Canvas: Flyer gestalten
- Sexuelle Bildung in der offenen Jugendarbeit
- Der weibliche Zyklus
- Nachhaltige Ernährung

Finanzierung

Das Jugendtreff JU9TEEN wird aus Mitteln des Bezirk Döbling und der Stadt Wien finanziert.



Handlungs- prinzipien

Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz

Es gibt keine „Verurteilungen“ oder „Vorverurteilungen“.

Beziehungskontinuität

Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität

Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter*innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion

Einbeziehen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit

Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit

Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit

Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit

Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation

Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligungsprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz

Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter*innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit

Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter*innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität

Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter*innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.

Ganzheitlichkeit

Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weit-sichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung

Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Mög-lichkeiten der Klient*innen.

Sozialraumorientierung

Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität

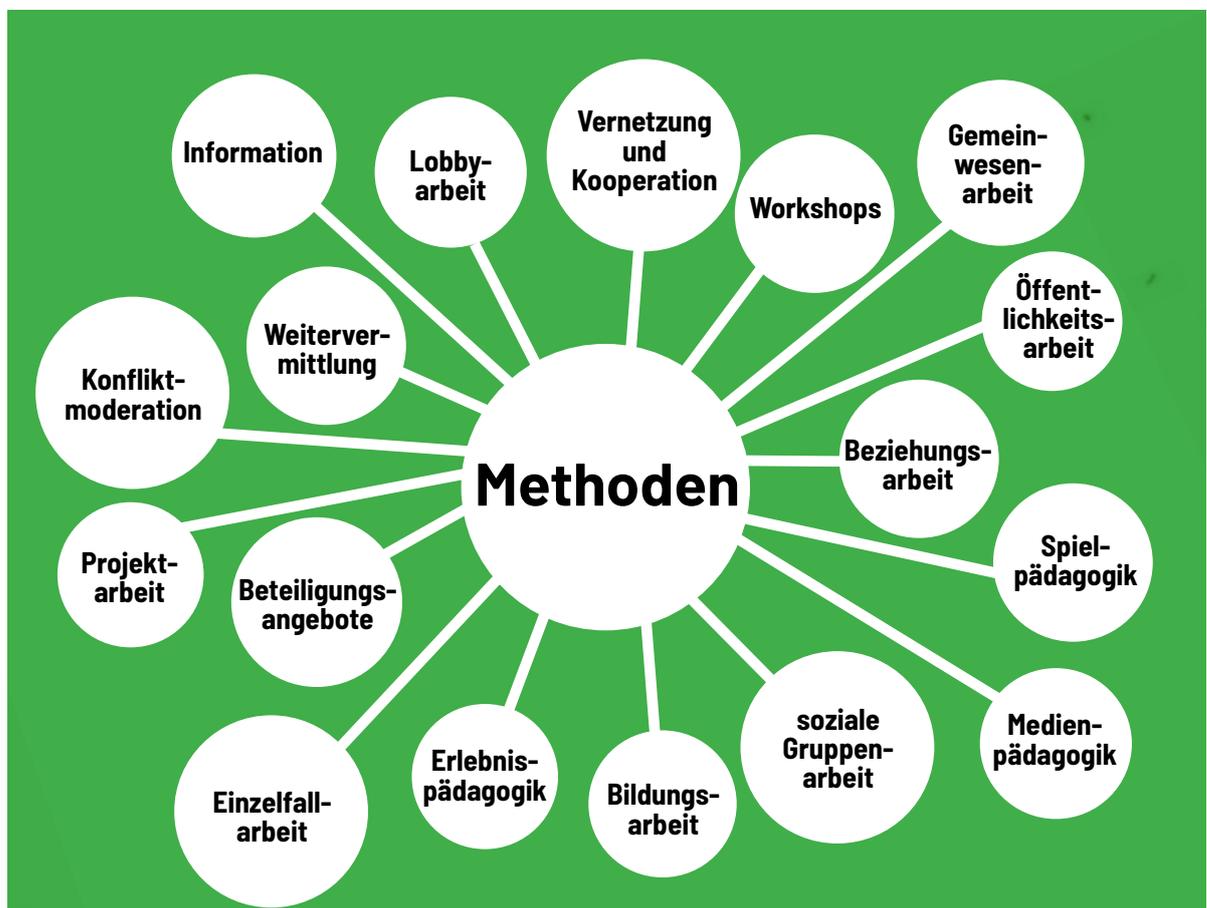
Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gender-sensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

Nachhaltigkeit

Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient*innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etap-penziel.¹

¹ Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden



Zielgruppen

Kinder

Die Interessen der Kinder waren sehr vielfältig. Neben sportlichen Aktivitäten nahmen sie auch gerne an kreativen Angeboten teil. Es handelte sich um sehr aufgeweckte und für unterschiedliche Aktivitäten, sei es Sport, Basteln oder gruppenspezifische Spiele, motivierte Gruppen, die untereinander ein sehr kooperatives Verhalten zeigten. Viele der Teilnehmer*innen hatten Flucht- oder Migrationserfahrung. Sie zeichneten sich durch eine hohe Bereitschaft für Aktivitäten und Gespräche aus, waren sehr neugierig und vielfältig interessiert. Zwischen den Gruppen kam es jedoch öfters zu Konflikten. Die Burschengruppe hatte vor allem Probleme mit den Mädchen aus der anderen Gruppe umzugehen und letztere ließen sich die Provokationen oft nicht gefallen. Es musste mit beiden Gruppen pädagogisch viel gearbeitet werden, um gegenseitigen Respekt und Toleranz herzustellen.



Teenies

Es war ein sehr dynamisches Jahr bei der Altersgruppe von 11 bis 14 Jahren. Bei den Teenies gab es eine Stammgruppe von rund 30 bis 35 Burschen mit verschiedenen Migrations- und Fluchterfahrungen. Diese Gruppe unternahm auch außerhalb des Jugendtreffs sehr viel zusammen, sie besuchten oftmals die gleiche Schule, teilweise waren schon die älteren Brüder befreundet oder sie wohnten im gleichen Gemeindebau. Im Vergleich zum letzten Jahr waren sie immer noch sehr lebendig und überdreht, aber es entwickelte sich eine größere Bereitschaft über persönliche Anliegen zu erzählen. Die Beziehungen hatten sich gefestigt und gegenseitiges Vertrauen konnte aufgebaut werden. Wichtige Themen waren Identität, Religion, Fußball, Kampfsport, respektvoller Umgang mit anderen, aber auch erstes Interesse an Mädchen sowie Essen und Kochen. Insgesamt waren sie offener für neue Thematiken, hauptsächlich interessierte sie der Themenbereich Sexualität und Ethik. Viele Teenies hatten einen erhöhten Bewegungsdrang, worauf das Team mit budopädagogischen (Kampfsport-Pädagogik) Übungen reagiert hat. Im ehemaligen Chillraum wurden Möglichkeiten für Rauf- und Rangelspiele unter Anleitung und Begleitung geboten. Die vielen verschiedenen neuen Teenies haben den Treff bereichert und stellten gleichzeitig auch eine große Herausforderung dar. Es war weiterhin schwierig Mädchen in diesem Setting zu gewinnen, oft waren es die männlichen Teenies selbst, die nicht einladend handelten, oft aber auch die Eltern, die es den Mädchen nicht erlaubten, den Treff zu besuchen.





Jugend

Das JU9TEEN wurde von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft besucht, unter anderem aus Österreich, Türkei, Syrien, Russland, Dominikanische Republik, Kuba, Äthiopien, Kenia, Irak, Iran, Afghanistan, Kolumbien, Polen, Ghana, Somalia, Rumänien, Kolumbien und Bosnien. Viele der Jugendlichen gehörten zur alteingesessenen Stammgruppe, doch viele aus dieser Stammgruppe kamen seltener in die Angebote, was wohl auf ein Herauswachsen aus der Struktur zurückzuführen ist. Das Team des JU9TEEN beobachtete einen Anstieg des Konsums von leichten Suchtmitteln, dem gezielt Angebote zum Thema Suchtprävention folgten. Hauptthemen waren Lehre und Ausbildung, Arbeitslosigkeit und Geldnot. Es besuchten hauptsächlich weibliche Jugendliche mit Inklusionsbedarf die Angebote, auch ein Grund warum es schwierig war eine Gruppe jugendlicher Mädchen zu halten.

Park- und Dialoggruppen

Das Team des JU9TEEN hat intensiv mit wichtigen Dialoggruppen gearbeitet. Dialoggruppen sind Menschen und Institutionen, die ein besonderes Interesse an unseren Aktivitäten und deren Ergebnissen haben und/oder die oftmals wichtiger Teil der erfolgreichen Umsetzung unserer Aktionen sind. Insbesondere fallen darunter Anrainer*innen, Parkbesucher*innen, Mieterbeirat*innen, Lehrer*innen, Eltern, ältere Geschwister, Tanten und Onkeln der Zielgruppen. Die Themen Lärm, auffälliges Verhalten im öffentlichen Raum, als auch Auseinandersetzungen unter den Zielgruppen und mit den Anrainer*innen waren dabei an der Tagesordnung. Bei den Parkbesucher*innen waren auffallend mehr Mütter involviert. Leider muss angemerkt werden, dass im Ditteshof sehr wenig Zielgruppe bei den Aktionen angetroffen werden konnte.



Angebotsstruktur

Winter – Frühjahr

In den Winter ist das JU9TEEN zusätzlich mit speziellen Angeboten für die Ferien gestartet, ebenso für die Semesterferien. Die Angebote für Mädchen* und Burschen* sind fortlaufend, ebenso die Treffangebote am Freitag (Teenies und Jugend) und Montag. Die Beratung am Donnerstag ist ein Fixpunkt für Hilfesuchende geworden.

Herbst – Winter

Im Herbst wurden die Angebote im Treff sowie die mobilen Angebote fortgesetzt. Die Parkbetreuung schloss wie üblich mit Ende September. Aus dem Angebot DIY (Do it yourself) wurde der Movie Monday, da die vorhergegangene Angebotsstruktur zu wenig Struktur für die Zielgruppe geboten hatte und das Team des JU9TEEN die partizipative Programmgestaltung mit der Zielgruppe fördern wollte.

Sommer

Mit Ende April 2023 begann vier Mal in der Woche, Dienstag bis Freitag, die Parkbetreuung. Wie in den Jahren zuvor wurde die Parkbetreuung anstelle des Kinderbetriebes zweimal in der Woche angeboten, da die Zielgruppe in den Parks zu finden war. Das Team arbeitete aufsuchend im Bezirk und bot Ausflüge und Aktionen an.



The poster displays the weekly schedule for JU9TEEN. It is organized by day of the week (Montag to Freitag) and lists activities for different age groups (Kinder, Junge, Mädchen, Teenies, Jugend) with their respective time slots. Contact information and logos for FAMILIENBUND, JU9TEEN, and Stadt Wien are also present.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Kinder 14:30-16:30 6-10 Jahre	Junge 18:30-21:30 14-25 Jahre	Mädchen 16:30-19:30 14-25 Jahre	Kinder 14:30-16:30 6-10 Jahre	Teenies 13:30-16:30 11-14 Jahre
Movie Monday 18:00-20:00 11-25 Jahre			Beratung 15:00-18:00 11-25 Jahre	Jugend 18:00-21:00 14-25 Jahre

Wir sind mehrmals die Woche Mobil im Bezirk unterwegs! Severinger Straße 25, 1190 Wien
ju9teen@wiener-familienbund.at

+49 67689052420
+49 67689052430
jugendtreff_ju9teen

FAMILIENBUND JU9TEEN Stadt Wien



Aktionen und Schwerpunkte

Die Zielsetzungen 2023 waren vor allem der Ausbau der Beziehungen zur Zielgruppe, die Schaffung eines sicheren Rahmens für die Angebote und die Ausrichtung der Angebote auf die Bedürfnisse der Zielgruppe. Thematische Schwerpunkte des Teams waren „back to the roots“, passend zum Jahresschwerpunkt „Ich.Du.Wir. JA“, und Budopädagogik. Eine weitere Schwerpunktsetzung gab es beim Thema „Hausregeln verstehen und einhalten“. Die Methoden wurden dabei möglichst niederschwellig und alltagstauglich gestaltet.

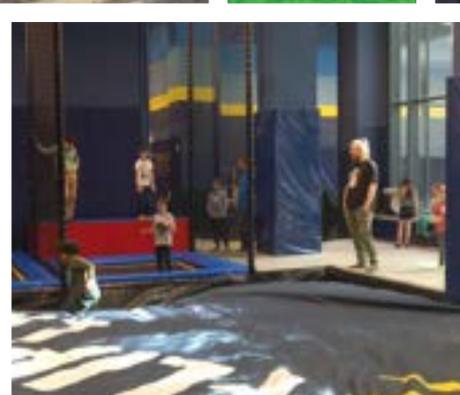
Hauptziele waren das Heranführen der Zielgruppe an das Jugendbeteiligungsprojekt, der soziale Umgang untereinander und mit den Betreuer*innen im JU9TEEN.

Ausflüge 2023

Abhängig von den Jahreszeiten und den Wünschen der Zielgruppe wurden unter anderem folgende Ausflüge durchgeführt:

1. Mehrere Ausflüge ins Flip Lap mit verschiedenen Zielgruppen (Kinder, Teenies und Jugend)

Bei diesem Angebot stand die Förderung von Sport und Bewegung im Fokus. Sportliche Aktionen sind eine gute Methode zum Aggressionsabbau. Sie waren bei der Zielgruppe sehr beliebt und werden laufend weiter gewünscht.



2. Bowling mit der Mädchengruppe

Der Ausflug mit den Mädchen war ein gezieltes Angebot im Sinne der Gruppenbildung. Neben der Förderung von Konzentrations- und Koordinationsfähigkeiten, bereiteten auch Erfolgserlebnisse den Mädchen viel Freude.

3. Kinoausflug mit der Teeniegruppe

Die Ausflüge mit der Teeniegruppe waren lebhaft und gingen immer wieder mit Herausforderungen einher. Deshalb konzentrierte sich das Team des JU9TEEN bei den Ausflügen mit der Teeniegruppe insbesondere auf eine gute Vorbereitung und ausführliche Vorbesprechung der Ausflugsregeln. Während des Ausflugs war eine effektive Beziehungsarbeit für einen guten Ablauf notwendig und vorteilhaft.

4. Besuch des Währinger-Park-Fests mit den Teenies und Kids aus dem Ditteshof

Das Fest bot ein vielschichtiges Freizeitangebot für die Zielgruppe. Verschiedene Stationen wurden mit großer Begeisterung besucht. Die Kids hatten viel Freude dabei.

5. 4D-Kinoausflug mit der Jugendgruppe

Die Ausflüge mit der Jugendgruppe verliefen meist entspannt und harmonisch. Die Jugendgruppe war umgänglich, nutzte die Angebote und war sehr dankbar. Der 4D-Kinoausflug war ein besonderes Kinoerlebnis für die Zielgruppe. Zitat von Z: „Der beste Film ever!“



Camping

Gemeinsam mit Jugendlichen und Teenies aus den verschiedenen Jugendtreffs des Vereins fand dieses Jahr im Juli erstmals ein Campingausflug statt. Dem ging ein Arbeitskreis voraus, in dem die Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Ebenso wurde viel mit der Zielgruppe gesprochen, um ihre Bedürfnisse abzuklären und einen möglichst schönen Ferienerlebnis zu ermöglichen. Das Falkencamp der Kinderfreunde in Döbriach wurde für den Ausflug als Ziel auserkoren.

Das vielseitige Programm bestand zum Beispiel aus einer Radtour, Tischtennis, Billard, Feuer machen lernen, Lagerfeuer, der Nutzung des Cafés sowie dem Erkunden der Natur. Die Jugendlichen genossen es sehr neue Erfahrungen zu machen und auch Kinder aus anderen Bundesländern zu treffen. Der Campingausflug schlug sehr positive Wellen bei den Klient*innen des JU9TEEN und es wurden laufend Wünsche zu einer Wiederholung des Ausfluges nach Döbriach und/oder ähnlichen Aktionen geäußert.



Jugendbeteiligungsprojekt Döbling

Erstmals fand das Jugendbeteiligungsprojekt im 19. Wiener Gemeindebezirk in dieser Art und in Zusammenarbeit mit der Bezirksvorstehung Döbling statt. Das Ziel war die Einbindung und Teilhabe von vorwiegend Teenies, aber auch von Kindern und Jugendlichen, bei der Umgestaltung des Olympiaparks sowie des Krimparks. Ebenfalls wurde eine Identifizierung der Zielgruppe mit ihrem Wohnort und der unmittelbaren Umgebung ihrer Schule und Lebenswelt angestrebt. Das Bewusstsein für den gemeinsamen Bezirk und für die Möglichkeit sich selbst einzubringen wurden gefördert. Vorbereitet wurde das Projekt durch Schulworkshops in der NMS Krim. Hierbei wurde die Schule mehrfach besucht und in den Klassen Workshops abgehalten, um die oben genannten Ziele zu erarbeiten. Vor der Schule im Krimpark gab es besondere Aktionstage, bei denen alle jungen Menschen eingeladen wurden, sich zu beteiligen und ihre Ideen einfließen zu lassen. Das fand großen Anklang und mit viel Elan und Freude wurden kreative Ansätze gefunden. Ebenfalls gab es Aktionstage im Olympiapark, auch hier wurde fleißig mit der Zielgruppe getüftelt und gemeinsam überlegt. Auf Mobilrunden durch den Bezirk stand das Team des JU9TEEN immer wieder mit Teenagern und Jugendlichen im Austausch, bewarb das Projekt und sammelte weitere Vorschläge. Konkretisiert wurde das Projekt bei einem Besuch in der Bezirksvorstehung Döbling.

Mehrere Klassen der NMS Krim besuchten mit ihren Lehrkräften und dem JU9TEEN sowie in Be-

gleitung des Partizipationsteams des WFB einen Workshop, der im Beisein des Bezirksvorstehers Daniel Resch sowie einiger Vertreter*innen aller Parteien direkt vor Ort in der Bezirksvorstehung Döbling abgehalten werden konnte. Gemeinsam wurden offizielle Anträge ausgearbeitet und den Bezirksrät*innen übergeben.

Nach Bearbeitung durch die Bezirksvorstehung, die Magistrate und Expert*innen folgte eine weitere Einladung in die Räumlichkeiten der Bezirksvorstehung zur Besprechung und Finalisierung der gestellten Anträge.

Weiters gelang eine Einigung auf realistisch umsetzbare Optionen und einen groben Zeitplan. Es konnte ein konstruktiver, fast harmonischer Austausch zwischen jungen Menschen und Politiker*innen bzw. Expert*innen beobachtet werden. An einem weiteren Tag gab es eine Begehung des Olympiaparks der teilnehmenden Teenies und Jugendlichen gemeinsam mit der Bezirksvorstehung, den Expert*innen und dem Team des JU9TEEN. Die Jugendlichen beleuchteten viele ihrer Punkte noch einmal neu und gemeinsam gelang eine Fokussierung auf die wichtigsten Anliegen.

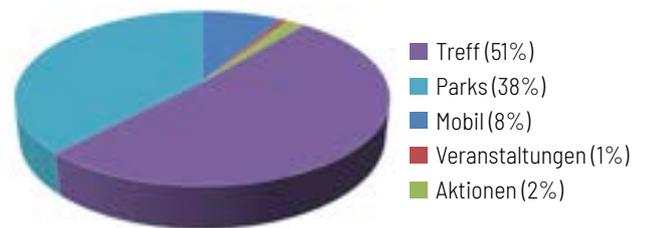
Gegen Ende des Jahres konnten schon die ersten Umbauten geschehen. So erhielt beispielsweise der Hartplatz neue Bodenmarkierungen, ein neuer Tischtennistisch und zwei neue Hängematten wurden installiert. Insgesamt war das Jugendbeteiligungsprojekt ein voller Erfolg und der Bezirk und alle Beteiligten freuen sich auf die Fortführung des Projektes im Jahr 2024.



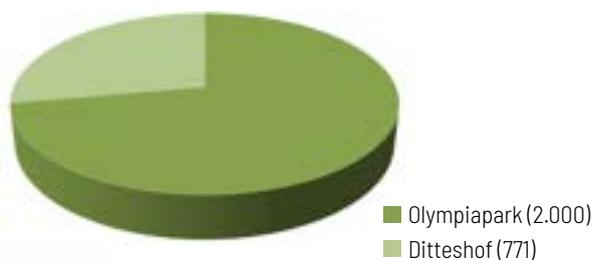
Statistische Daten²

Das JU9TEEN ist eine standortbezogene Einrichtung, die im Einzugsgebiet aufsuchend arbeitet, im Sommer Parkbetreuung anbietet und seit 2020 auf sozialen Plattformen Angebote setzt und dort mit der Zielgruppe kommuniziert. Die Gesamtzahl der Kontakte in allen fünf Bereichen beträgt 7.299 Kontakte (im Jahr 2022 wurde eine Gesamtkontaktzahl von 6.161 erreicht). Davon fanden 605 bei mobilen Diensten, 3.733 bei den Indoorangeboten (mehr als im Vorjahr, da waren es 3.135) und 2.771 im Rahmen der Parkbetreuung statt.

Gesamtkontakte nach Bereichen



Gesamtkontakte nach Parks

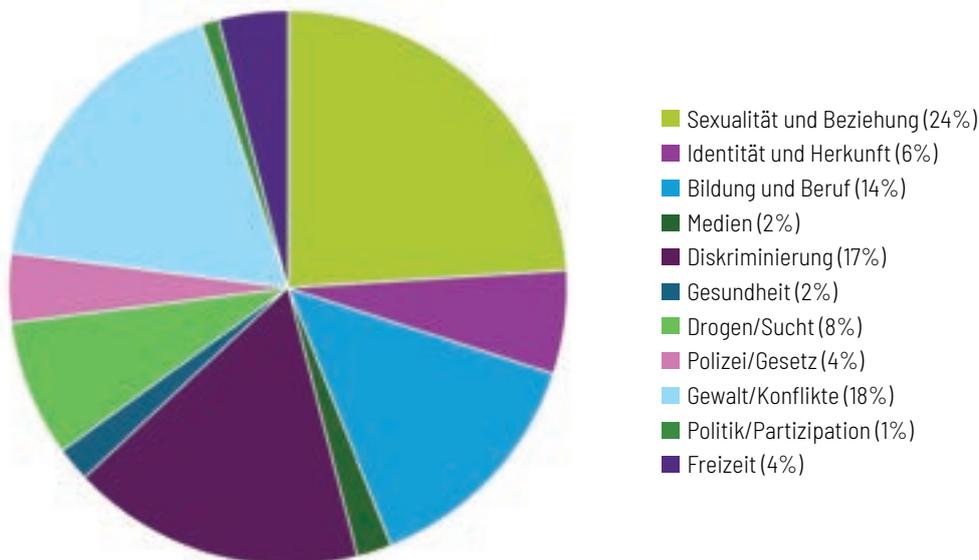


Die Parkbetreuung im Olympiapark stellte 72,18 % der Kontakte in der Parkbetreuung dar und hatte mehr Kontakte als 2022 zu verzeichnen

(trotz schwieriger Witterungsbedingungen). Die Parkbetreuung im Ditteshof stellte 27,82 % der Gesamtkontakte in der Parkbetreuung dar. Leider gab es entweder sehr heiße Tage, an denen sich wenige Besucher*innen im Park aufhielten, oder Regen. Im Großen und Ganzen verlief die Parkbetreuung aber sehr gut. Es wurden einige spezielle Akzente im Programm gesetzt wie Bastelaktionen, ein Theaterstück, Aufenthalte im Döblinger Bad und die Miteinbeziehung von Betreuungspersonen der Kinder, was eine Erhöhung der Gemeinwesenarbeit im JU9TEEN darstellte.

² Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber*innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher*innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als nonbinary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z. B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

Beratungs- und Gesprächsthemen



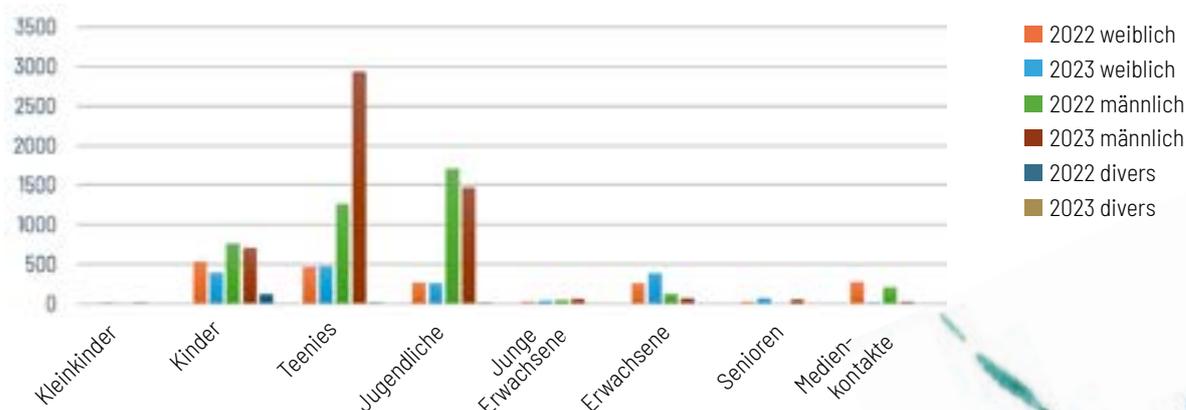
Als stärkste Themen über das ganze Jahr hindurch zogen sich Gewalt und Konflikte. Dies war sehr spürbar sowohl in der Beratung als auch in den Treffbetrieben. Ein sehr wahrscheinlicher Grund dafür ist die Pandemie und die daraus entstandenen Belastungen. Physische und psychische Gewalt gegen Kinder und Jugendlichen schien zugenommen zu haben. Es gab dazu sehr viel Vernetzungsarbeit mit der Polizei („Gemeinsam Sicher“), den Wohnpartnern und der Wiener Kinder- und Jugendhilfe (MA 11).

Partizipation konnte durch das Jugendbeteiligungsprojekt gestärkt werden und das Thema Freizeit im nahe gelegenen Olympiapark war

sehr wichtig. Wie schon erwähnt zeigten sich Drogen und Sucht verstärkt als Themen.

Sexualität und Beziehungen waren wiederkehrende Themen, aber eher mit negativen und problematischen Tendenzen. Viele Teenies und Jugendliche haben sich auf sozialen Plattformen zu Liebe, Sex und Beziehungen informiert, was oftmals Verunsicherung, Verzweiflung und Irritation verursachte. Medien als Thema rückte sehr in den Hintergrund. Explizit zu erwähnen ist, dass der Bereich Diskriminierung immer wieder gegenwärtig war, Erlebnisse aus der Schule und dem öffentlichen Raum wurden im JU9TEEN gehört und bearbeitet.

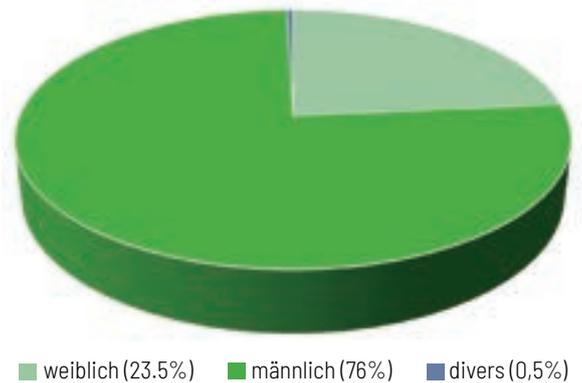
Gesamtkontakte nach Alter und Gender 2023 im Vergleich 2022



Wie der Jahresvergleich zeigt, sind die Kontaktzahlen pro Alters- und Gendergruppe ähnlich ausgefallen, außer bei den männlichen Teenagern.

Von den Altersgruppen wurden die Angebote des JU9TEEN am meisten von der Zielgruppe der männlichen Teenies in Anspruch genommen. Einen leichten Anstieg gab es bei den weiblichen Erwachsenen, was darauf zurückzuführen ist, dass in der Parkbetreuung mehr Initiative ihrerseits bemerkbar war.

Genderverteilung



Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden viele Regionalforen besucht und spezielle Treffen mit den Wohnpartnern und „Gemeinsam Sicher“ standen am Programm. Schwerpunkt im Regionalforum war 2023 der wachsenden Armut entgegenzutreten und Essens- und Sachspenden zu sammeln. Es gab eine intensive Zusammenarbeit mit der Polizei in Döbling im Rahmen des Projektes „Gemeinsam Sicher“ und mit der Polizeistation in der Billrothstraße. Erarbeitet wurde eine gemeinsame Strategie, um Jugendliche rechtlich aufzuklären und die Polizei „als Hilfe zu sehen und nicht als Hindernis“.

Das Team JU9TEEN war 2023 am Neustifter Kirtag, um einerseits mit den Jugendlichen zu partizipieren und um andererseits sich mit anderen Organisationen zu vernetzen. Gemeinsam mit dem Jugendtreff 19kmh (Verein Wiener Jugendzentren) gab es das erste Mal einen Jugendstand beim Kirtag. Ziel war es ein gemeinsames Zeichen zu setzen für die Jugend in Döbling und Impulse zu Prävention anzubieten. Neben Infos zum „richtigen“ Umgang mit Alkohol, sexualpädagogischen Inputs zum Thema Verhütung und Infos zu allen jugendrelevanten Themen gab es auch Angebote durch eine Buttonmaschine und einen Tischfußballtisch. Zusätzlich waren beide Teams abwechselnd mobil unterwegs, um Jugendliche bei Bedarf „aufzufangen“. Dank des Neustifter Weinbauvereines, der den Stand kostenfrei zur Verfügung stellte und der BV 19 wurde diese Aktion ermöglicht und eine Fortsetzung für 2024 ist bereits geplant.



Reflexion, Zusammen- fassung und Ausblick

2023 hatte das Team des JU9TEEN mehrere Ziele: Zum einen, das Thema Partizipation den Jugendlichen möglichst niederschwellig und alltagstauglich näher zu bringen. Zum anderen, Jugendliche bei der Schul- und Berufswahl und bei Anmeldungen zu unterstützen. Das Thema der Berufswahl und Schulsuche sowie Anmeldungen wurde vor allem im Frühjahr umgesetzt und Zielgruppen wurden bei Schulanmeldungen erfolgreich unterstützt.

Das Aufrechterhalten bestehender Beziehungsarbeit mit der Zielgruppe hatte wie jedes Jahr Vorrang. Trotz laufender Veränderungen der Zielgruppen konnte das Team auf die vorherrschenden Situationen immer rasch reagieren und so für die Zielgruppe adäquate Angebote zusammenstellen. Das Beratungsangebot wurde weiter intensiviert und konnte erfolgreich ausgebaut werden, auch weil das Team immer mehr Kontakte in der Beratungslandschaft sammelte. Inhaltlich hat das Team viel zum Thema Jugendparlament und Partizipation gearbeitet. Weitere Schwerpunkte waren Mädchen*arbeit und Gewaltprävention.

Im Jahr 2024 soll:

- Schulstreetwork etabliert werden.
- der Sensorikgarten fertig gestaltet werden.
- viel Beziehungsarbeit mit Outdoorangeboten gefestigt werden.
- E-Sports immer wieder angeboten werden.
- eine große neue Runde des Jugendbeteiligungsprojekts stattfinden.

Zielsetzungen für das Jahr 2024:

1. Dem Jahresschwerpunkt Inklusion.JA entsprechend wird nach Verbesserungsmöglichkeiten Ausschau gehalten: Zum einen sollen die örtlichen Voraussetzungen überprüft, Piktogramme angebracht und auch das Programmangebot soll genau unter die Lupe genommen werden. Im JU9TEEN geht es darum gezielt Grenzen zu setzen, um einen Betrieb für alle zu ermöglichen, da wir bereits einige Klient*innen im Treffangebot haben, die eine speziellen Betreuung brauchen.
2. „Lesen schmackhaft machen“ in Kooperation mit den Städtischen Büchereien wird ein Schwerpunktthema werden. Begonnen wird mit altersgerechten Mangas und Comics, um Hürden zu sprengen und die Angst vor dem Lesen zu nehmen. Mit der Städtischen Bücherei in Döbling in der Billrothstraße besteht bereits eine Kooperation.

2024 gibt es zudem ein besonderes Jubiläum zu feiern: **40 Jahre Wiener Familienbund!**





Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor wash of colors including blue, purple, red, orange, and yellow. A large white circle is centered on the page, containing the text.

Wien Familie Bunt